

DIE  
BLOGGER  
**BANDE**

... UND DIE  
**JUWELEN  
JAGD**



Unterstützt von

Stiftung Lesen

# Kapitel 1



„Oh nein!“, rief Celina verärgert. Ewig war sie diesem blöden Pfau nachgeschlichen, und als er jetzt endlich seine Federn aufstellte, funktionierte der Auslöser ihrer Kamera nicht. Wieder kein Foto! **Mist!** Mit einem lauten Schrei stolzierte der Vogel davon.



Hier gibt's so viel zu sehen, Cilly. Du findest bestimmt noch ein gutes Motiv!

Celina nickte und steckte die Kamera in ihre Tasche. Es war ein Freitagnachmittag im Frühsommer. Die Mädchen spazierten durch den Park der Villa Spangenberg, am Rand von Burghausen. Über ihnen rauschten hohe Bäume, und auf dem Gelände tummelten sich viele Besucher. Die Villa gehörte der Gräfin Thea von Spangenberg. Sie war eine der ältesten Bürgerinnen von Burghausen. Und eine sehr reiche Dame! Die Villa war ein großes, altes Gebäude mit vielen Kuppeln und Fenstern. In dem riesigen Park stolzierten Pfauen umher, und Ziervögel flatterten in großen Käfigen.



Heute hatte Gräfin von Spangenberg alle Burghausener eingeladen, denn sie feierte ihren **90. GEBURTSTAG**. Alle durften die Villa besichtigen und im Park spazieren gehen. Von der Villa drang nun Musik zu ihnen herüber. Eine Jazzband hatte zu spielen angefangen.



Komm, wir suchen  
Tarik und Finn!

Die sind bestimmt  
schon beim  
**Eis des Meeres**.

Das **Eis des Meeres**?  
Schmeckt das nach **Fisch**?

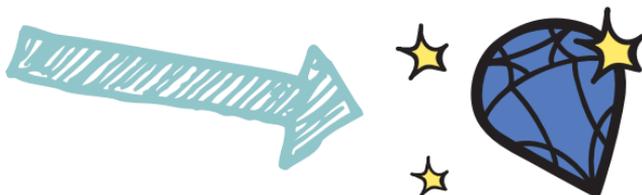


„Ach Cilly, das ist doch keine neue **EISSORTE!**“, sagte Antonia.

„Dann sollten wir sie erfinden!“, sagte Celina. Die Bloggerbande hatte erst kürzlich selbst Joghurteis hergestellt und Celina schwärmte immer noch davon.



„Frau von Spangenberg stellt heute in der Villa ihre Reichtümer aus“, erklärte Antonia. „Da gibt es auch eine Edelstein-Sammlung. Und der wertvollste Stein ist ein ...“ „...großer dunkelblauer **Saphir**“, ergänzte Tarik, der gerade mit Finn hinter den Mädchen auftauchte.





Und der heißt  
**DAS EIS DES MEERES!**

„Wow!“, sagte Celina ehrfürchtig. Das war ja ein **GEHEIMNISVOLLER** Name!

„Die Ausstellung ist bald zu Ende“, drängelte Finn. Er trug sein Longboard unter dem Arm und setzte es kurz ab. Er hasste es, zu Fuß zu gehen, aber hier auf dem Rasen konnte er nicht fahren.



„Na klar, den will ich sehen!“, rief Celina. Ein glitzerndes Juwel, so blau wie das Eismeer. Wenn das kein tolles Foto-Motiv war!



Die Freunde machten sich auf den Weg zur Villa. Das alte, rechteckige Gebäude hatte rechts und links jeweils einen langen, flachen Anbau. Auf verstreuten Bänken saßen Besucher und sonnten sich. Vor dem Haupteingang waren verschiedene Buden aufgebaut, an denen man Würstchen und Getränke kaufen konnte. Dort stand auch die Band. Der Saxofonist spielte gerade ein Solo und die anderen Musiker schnippten im Takt mit den Fingern.

Vor dem Anbau rechts von ihnen entdeckten sie ein Schild.



Hier befanden sich also die Räume, in denen die Juwelen zu sehen waren.

Als die Freunde gerade auf den Eingang zugehen wollten, entdeckte Finn auf einem Mauer-

vorsprung eine riesige

schwarze Katze mit sehr langem, buschigem Fell. Ihr Gesicht war ganz platt und die gelben Augen leuchteten hell aus dem schwarzen Bündel hervor.

„Schaut mall!“, rief Finn den anderen zu.





Ist das eine Eule  
oder eine Katze?

Mensch, Toni!  
Das ist eine  
Perserkatze.

Ein Alien vielleicht?

Superliebe  
Tiere.



@



Tarik hatte recht. Als Finn näher kam, richtete sich das Tier hoch auf und fing an zu fauchen. Und als Finn das nicht beachtete und die Hand nach ihr ausstreckte, um sie zu streicheln, fuhr sie blitzschnell ihre Krallen aus.



„Tja, Finn ...“ Celina wollte gerade loslegen, Finn zu erklären, dass man Katzen nicht zum Streicheln zwingen sollte. Da hörten sie plötzlich hinter sich eine schneidende Männerstimme.

Was macht  
ihr da?

Erschrocken fuhren die Freunde herum. Direkt hinter ihnen stand ein kleiner blonder Mann im dunklen Anzug. Seine Augen waren wasserblau und starrten sie durchdringend an.

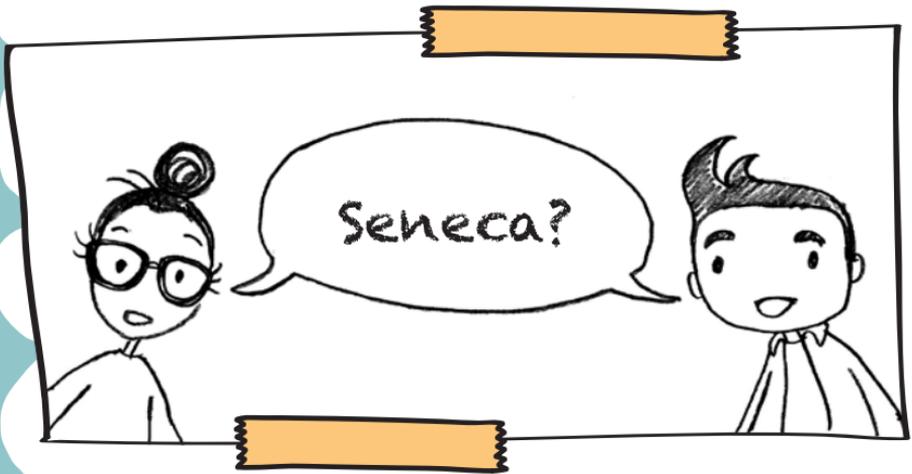


Celina stellten sich richtig die Nackenhaare auf. Puh, der guckte ja **GENAUSO BÖSE** wie die Katzel!

„Wir, äh ...“ Sogar Tarik stotterte herum. Und der wusste eigentlich immer eine Antwort!



Lasst sofort  
Seneca in Ruhe!



„Seneca ist ein ganz feinfühliges Tier! Er lässt sich von niemandem anfassen, außer von mir“, erklärte der Mann. „Wenn ich euch noch einmal erwische, wie ihr ihn ärgert, dann kriegt ihr es mit mir zu tun!“

.....

Bei dieser Drohung wurde es den Kindern mulmig. Der Mann ging zum Mauervorsprung und streckte die Arme nach der Katze aus.

Komm zu mir,  
Kleiner! Hast dich  
verlaufen, was?

Miau!

Das Tier miaute leise und schmiegte sich sofort in den Arm des Mannes. Der warf den Kindern noch einen strengen Blick zu und verschwand dann mit der Katze auf dem Arm in den Anbau.





Celina und Antonia schüttelte es richtig. Dem würde man ungern im Dunklen begegnen! Was der wohl hier zu suchen hatte?



Neugierig, wie's  
weitergeht?



Demnächst gibt's  
unsere neuen  
Abenteuer wieder  
exklusiv bei  
ALDI SÜD!



BIS BALD!

